



Pilsen, den 22. 5. 2013

Gutachten für die Bachelorarbeit – Diplomarbeit

Autor/in:	Lucie Batíková
Thema:	Vergleich der Diminutiva im Deutschen und Tschechischen am Beispiel eines ausgewählten Werkes
Betreuer/in:	Mgr. Hana Menclová
2. Gutachter/in:	Mgr. Martin Šíp

1. Ziel

Die Diplomandin hat die Ambition, das deutsche und tschechische sprachliche System der Verkleinerungsformen kontrastiv zu beschreiben und die Funktion von Diminutiva im ausgewählten belletristischen Text zu identifizieren.

2. Struktur

Die Arbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil werden die Regularitäten der Bildung der Verkleinerungsformen im Deutschen und Tschechischen detailliert beschrieben. Die Formen werden anhand der Wortbildungsart zu der analytischen und synthetischen Diminution zugeordnet. Im dritten Kapitel lesen wir über die stilistischen und pragmatischen Funktionen der Diminutiva in Texten, im vierten Kapitel werden die Verkleinerungsformen in zwei unterschiedlichen Sprachen kontrastiv verglichen. Im letzten, fünften Kapitel werden die Diminutiva aus der deutschen und tschechischen Version des Romans *Emil und die Detektive/Emil a detektivové* von Erich Kästner exzerpiert, klassifiziert und anhand der pragmatisch-semantischen Funktion beschrieben.

3. Positives

Die Diplomandin hat eine besonders gelungene Arbeit vorgelegt. Sie formuliert sehr souverän, eindeutig, aber zugleich nicht vereinfachend, also im Einklang mit dem heutigen sprachwissenschaftlichen Diskurs. Zahlreiche Zitate (die oft sogar verdoppelt sind) und Paraphrasen garantieren die Objektivität des Textes und stellen einen klaren Beweis dafür dar, dass sich die Studentin im ausgewählten Bereich orientiert. Die Exzerpte aus der Primärliteratur werden passend klassifiziert und interpretiert. Man muss nur loben, dass sich die Autorin nicht nur auf die formale Seite der Diminution beschränkt, sondern dass sie auch die situativen, pragmatischen und (kon)textuellen Merkmale in Betracht zieht.

4. Kritisches

Hier gibt es nicht viel zu sagen. Vielleicht ein paar Bemerkungen (also keine Kritik!) v. a. zu dem Interpretationsteil.

- Erich Kästner hat sein Buch intentionell für Kinder geschrieben und dieser Tatsache entspricht auch das häufige Auftreten der Diminutiva. Es geht nicht nur um die

Schilderung einer positiv emotiven Atmosphäre, aber auch um bestimmte Idealisierung der Welt und der Beziehungen in ihr. Und die Ecken werden gerade durch die Diminution „abgerundet“. Die Verkleinerungsformen haben oft eine kontaktive Funktion, sie imitieren die gesprochene Sprache, evozieren die kleine Welt der Kinder, wo es keinen Platz für die existenziellen Sorgen gibt und wo die moralischen Kriterien immer noch ihren Wert haben.

- Im kontrastiven Vergleich wäre es interessant, eine ältere und eine neuere Übersetzung ins Tschechische zu vergleichen. Man kann antizipieren, dass in der neueren Umsetzung eine kleinere Anzahl von Diminutiva zu finden wäre.
- Das Suffix *-eln* (*lächeln*) hat bei manchen Verben auch eine iterative Funktion.

5. Zusätzliche Fragen

- 1) Warum haben Sie für den Vergleich gerade das Buch von Erich Kästner ausgewählt?
- 2) Inwieweit sind die Schlüsse, zu denen sie in Ihrer Arbeit gekommen sind, repräsentativ für die deutsche/tschechische Sprache?

6. Fazit

Aus den oben erwähnten Gründen empfehle ich die vorgelegte Arbeit für die Verteidigung und schlage die Note **1 / výborně** vor.

Mgr. Martin Šíp,
Lehrstuhl für deutsche Sprache

